

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 25 (1883)

Heft: 3

Artikel: Ueber Euterentzündung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-587905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich werden jährlich 5—6 Stück Zungen mit *Actinomyces bovis* behaftet in die Thierarzneischule gebracht.

Die Pilze gelangen offenbar mit der Nahrung in die Maulhöhle. Sie dringen zwischen den Epithelien durch und wuchern in der Schleimhaut der Zunge und der Zahnalveolen; später wandern sie auch in die Muskulatur und in den Knochen hinein. In den Kieferknochen bilden sich Bindegewebeknoten, welche den Knochen theils zum Schwinden bringen, theils auseinander treiben und jene Knochenge schwülste erzeugen, welche man „Winddorn“ nennt.

In Anbetracht der Infektiosität der *Actinomyces*-krankheit hat die zürcherische Fleischschauverordnung vom 14. Juli 1882 speziell den Genuss und Verkauf derart erkrankten Fleisches untersagt.

Z.

Ueber Euterentzündung.

Dr. Schlösser bringt in seiner Arbeit: „Zur vergleichenden pathologischen Anatomie und Aetiologie der Mastitis“¹⁾ die Resultate zahlreicher Untersuchungen von kranken Milchdrüsen.

Die Ansichten über die Entstehung solcher Krankheiten sind verschiedener Art:

Die älteste Ansicht ist: Entstehung der Entzündung durch Milchstauung (Veit, Seibert).

Klebs und Frank suchten die Entzündungsursachen in einer Infektion, welche von kleinen Schrunden oder Wunden an der Zitze ausgehe.

Billroth definirte die Milchdrüsenentzündung als eine Lymphangitis, welche von Excoriationen an der Warze ausgehe; der Prozess stelle eine interstitielle Entzündung dar.

¹⁾ Deutsche Zeitschrift für Thiermedizin von Bollinger, Frank etc. 3. Heft 1883.

Spiegelberg endlich beschreibt die Entzündung als die Folge einer Infektion durch die Milchgänge und Lymphgefässe.

Selbstverständlich sind hierbei die Entzündungen in Folge Tuberkulosis oder anderer Geschwulstbildungen nicht gerechnet. Schlösser weist an zahlreichen mikroskopischen Schnitten verschiedener entzündeter Drüsen nach, dass der Krankheitsprozess sich in den Interstitien abspielt. Nur in diesen findet sich Zellenwucherung und neu gebildetes Bindegewebe, wodurch die Milchdrüsengläppchen allerdings zusammengedrückt und zur Verödung gebracht werden. Sch. glaubt, dass niemals Milchstauung die Ursache von Entzündung, sondern dass die Entzündung immer die Folge einer Infektion durch Pilze sei. Als Wege, welche diese Krankheitserzeuger benutzen, um in das Euter einzudringen, bezeichnet er hauptsächlich die Milchgänge. In diesen wirken sie in erster Linie als Fermente auf die Milch, verändern dieselbe und äussern ihre reizende Eigenschaft nun weiterhin auch auf die Wandungen der Milchgänge und deren Begrenzung.

Diese Anschauung bezieht sich wohl nur auf die von Schlösser untersuchten Fälle, denn mit der Erfahrung kann sie keineswegs immer in Einklang gebracht werden.

Vorderhand behauptet die Erkältung ihre Stellung als Entstehungsursache von Euterkrankheiten; auch sind wohl jedem Praktiker Fälle bekannt, wo solche Krankheiten nachweisbar entstanden sind in Folge Milchstauung. Dass Euterentzündungen sich lediglich im interstitiellen Gewebe abspielen, ist noch keineswegs abgemacht. Am ehesten lässt sich der sog. gelbe Galt als eine Infektion durch die Milchwege, und mehr auf das eigentliche Drüsengewebe beschränkte Krankheit definiren.

Z.